

# Blick in die Baugeschichte

Am Tag des offenen Denkmals öffnet auch die derzeit im Umbau befindliche Kirche. St. Patricius ihre Tore und den Dachboden.

■ Von Bettina Stehle

**ROSENFELD-HEILIGENZIMMERN.** Angesichts des Tages des offenen Denkmals am Sonntag hat auch die katholische Kirchengemeinde die Pforten der gerade in Renovierung befindlichen St.-Patricius-Kirche geöffnet.

Reges Interesse weckten die fachkundigen Führungen, die Mesner Jens Schlehe anbot. Den Interessierten hatten dabei die einmalige Gelegenheit, die 1850 erbaute Kirche zwischen dem Ziegeldach und dem

Deckengewölbe anzuschauen. Diese Aktion war möglich, da das Dach des Gotteshauses renoviert wird und eingerüstet ist, so dass schwindelfreie Besucher über das Gerüst auf den Dachboden gelangen konnten.

Der junge Mesner erläuterte den Besuchern: „Unsere neugotische Kirche wurde ursprünglich in einwandfreier Bauweise, ja sogar Baukunst, erbaut. Erst durch nachträgliche unsaubere Sanierung drang Wasser in das Gebälk, so dass eine Dachsanierung unumgänglich war.“

Beweise für diese Baukunst konnten die Besucher beispielsweise an einem zwölf Meter langen Zahnbalken sehen, der als Tragwerk über die gesamte Deckenbreite gespannt ist. Dieser Stamm und alle anderen Balken wurden vor etwa 180 Jahren im Heiligenzimmerner Wald geschlagen.

Die beiden Balken, die millimetergenau in einander passen, hätten, so Schlehe, den Respekt der Restauratoren bekommen. Auch die Schrauben und Muttern, die von Schmieden jeweils einzeln handgefertigt wurden, seien heute mit modernen Maschinen kaum nachzumachen.

Bestaunt haben die Besucher auch den Granatsplitter-

einschlag an einem Balken, der aus dem Zweiten Weltkrieg stammt, als die Alliierten am Kriegsende den Kirchturm beschossen, weil sie einen Späher darin vermuteten. Beeindruckt hat die Besucher auch der Glockenturm mit seinen drei Glocken. Während der zwei Weltkriege mussten die Glocken für Kriegszwecke eingeschmolzen werden und wurden jedes Mal dank der Spenden von der Bevölkerung wieder erneuert.

Für die nicht schwindelfreien Besucher bot Schlehe auch Führungen zum Kirchenschatz im Innenraum an. Nach so viel Kultur konnten sich die Gäste bei der Hockete des Pfarrgemeinderats im Kirchenplatz noch verköstigen.



Jens Schlehe (links) erläutert den Fortschritt der Sanierungsarbeiten in der Heiligenzimmerner Kirche.

Foto: Stehle